



## Zwei Stockwerk drüber – Ungeniert improvisiert

Vorstellung vom 21.11.2023



Sie sind wieder da! Als ich Anika Sell und Eva Böbel im Frühsommer auf dem Theaterschiff gesehen hatte, habe ich mir geschworen, bei ihrem nächsten Auftritt aufzupassen, ob ich irgendwelche Wiederholungen bemerken würde. Schließlich war ich doch etwas misstrauisch, denn ein so mitreißendes Programm, ganz ohne Längen, mit reiner Improvisation zu bestreiten, schien mir fast ein Wunder.



Und los geht es: Das Publikum muss sofort lernen mitzumachen. Sei es beim Einzählen, sei es bei dem Hereinrufen von Stichworten, sei es bei Applaus am Ende des jeweiligen Nummer, und alle gehen sofort mit. Manchmal hat man sogar das Gefühl, dass sich einige schon zu Hause vorbereitet haben, um besonders schwierige Stichwortkombinationen zu finden. Wie sonst kann man auf „Wasserflaschendesaster“ kommen? Ich verrate nicht zu viel, wenn ich sage, dass danach alle wissen, wie bei Wasserflaschen die Familiengründung und die Fortpflanzung funktioniert.



Das Duo „Zwei Stockwerk drüber“ ist in Wirklichkeit gar kein Duo. Denn, hinter dem Klavier etwas versteckt, sitzt Lenny Sell, der für den Rhythmus zuständig ist. Zudem sammelt er die Stichworte und bringt sie so in eine Reihenfolge, dass die Herausforderung für Anika Sell und Eva Böbel besonders groß ist.



Welche Literaturrechtung wird gewünscht? Welche Musikrichtung sollen die beiden singen? Sie meistern die Aufgaben nicht nur bravourös, sie haben auch sichtlich viel Spaß dabei, und das um so mehr, je mehr wir als Publikum mitgehen.



Eine Zugabe am Ende? Ach was, die beiden ziehen sich zum Abschluss schnell um und kommen wieder als zwei Kölner Originale, so komisch, dass das Publikum Tränen lacht. Die Figuren gab es auch in der früheren Vorstellung, aber es ist keine Wiederholung, denn sie greifen die heutigen Themen auf und geben dem Abend noch einmal zusätzlichen Pepp.



Wie geht das, frage ich mich noch auf dem Weg nach Hause. Wie kann dieses Duo / Trio so improvisieren und so perfekt aufeinander





Fotos und Text

Holger Dierks

eingehen? Ein Grund ist sicherlich im Namen versteckt: Die eine wohnt zwei Stockwerke über der anderen. Da trifft man sich regelmäßig, und dabei entsteht eben eine Routine dabei, aufeinander einzugehen. Dies besonders, wenn man wie Anika Sell und Eva Böbel mit Sicherheit auch im Alltag den Schalk im Nacken habt. Und sie haben einen besonderen Spaß an Wortspielen. Das macht mich sicher, dass ich auch die nächste Vorstellung mit Zwei Stockwerk drüber sehen muss. Und sie wird wieder neu für mich sein. Meine Vorfreude ist groß!